

<p>6 ALBRECHT VON WALLENSTEIN, TALER 1627, SILBER [Abbildung]</p>	<p>8 DÄNEMARK: CHRISTIAN IV., TALER 1627 [Abbildung]</p>		<p>11 DDR: 20 MARK ROSA LUXEMBURG UND KARL LIEBKNECHT, 1971, SILBER [Abbildung]</p>
<p>7 FRANKREICH: DAUPHIN LOUIS MEDAILLE 1688 BRONZE [Abbildung]</p>	<p>9 SACHSEN: GROSSES FREUNDSCHAFTS- MEDAILLON 1574, SILBER, AUGUST VON SACHSEN UND JOHANN GEORG VON BRANDEBURG, KUPFERSTICH VON 1737 [Abbildung]</p>	<p>10 DDR: 20 MARK GOTTFRIED WILHELM LEIBNITZ 1966, SILBER [Abbildung]</p>	<p>12 DDR: 20 MARK JOHANN WOLFGANG VON GOETHE, 1969, SILBER [Abbildung]</p>

### ...INS METALL GEPRÄGT

Schönsten und Vollendetsten, was je von Münzstempelschneidern hervorgebracht wurde. Ein besonders gut geprägtes und erhaltenes Exemplar gehört dem Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin.

Ganz außerordentlich ist auch ein anderes numismatisches Denkmal, ein Silbermedaillon mit dem Bildnis der Julia Domna, Gemahlin des Kaisers Septimus Severus (193 bis 211), mit einer ausdrucksstarken Porträtdarstellung der Kaiserin und dem Bild des Vestatempels, der nach dem großen Brand in Rom wieder aufgebaut wurde. Julia Augusta – so wird sie auf dieser kostbaren Prägung tituliert – trägt eine kunstvolle Perückenfrisur mit der sogenannten Stephane, einem metallenen Stirn-

reif. In den Händen hält sie eine kleine Concordia-Statuette und ein Füllhorn mit Früchten. Die Darstellung läßt an Realistik nichts zu wünschen übrig und zeigt, in welcher hohen Blüte die römische Stempelschneidekunst und Münztechnik stand, wiewohl man nicht übersehen darf, daß die gewöhnlichen Münzen zumeist nicht so prachtvoll gestaltet und vollendet aufgeführt sind.

So kann man unschwer durch die Jahrtausende

/

verfolgen, wie sich – stets im Zusammenhang mit andern gesellschaftlichen und ästhetischen Faktoren – auch die Porträtdarstellungen veränderten, wie Frisuren, Bärte usw. Statussymbol wurden, wie selbst die ins Metall geprägte Lockenpracht die gesellschaftliche Stellung des Porträtierten signalisierte (Abb. 3 bis 6). Daß Geschmack und Würde oft genug der Mode geopfert wurden, zeigen unzählige neuzeitliche Münzen und Medaillen analog anderen Werken der bildenden Kunst. Wenn beispielsweise barocke Herrscher sich mit überquellender Perückenfülle und einem dazu ganz und gar nicht passenden römischen Harnisch darstellen ließen, dann beweist das nur, wie unbekümmert man in Sachen Mode und Tradition vorging (Abb. 7). Zum Haarschmuck gehörte natürlich auch die Darstellung von Kopfbedeckungen aller Art. Spitze, flache, juwelen-, pelz- und federbesetzte Hüte, prunkvolle Helme, schwere Kronen, dies alles findet man auf Münzen und Medaillen wieder, die sich, je mehr man sie auch von dieser Warte her analysiert, als ein einzigartiges Modejournal von hoher Aussagekraft und langwährender Dauer erweisen (Abb. 8, 9.).

/

Das trifft nicht nur für jene von Goethe so bewunderten uralten Münzen, deren Schöpfer bis auf wenige Ausnahmen unbekannt sind, sondern auch für moderne Münzen zu, die sich eine besonders große Zahl von Freunden und Sammlern erobert haben. Wenn die Staatsbank der DDR seit 1966 Gedenkmünzen zu Ehren bedeutender Führer der deutschen Arbeiterbewegung, Künstler und Gelehrten herausgibt, beleben die Gestalter dieser Prägungen eine alte Tradition auch mit neuen Elementen, wiewohl sie sich, sofern vorhanden, bei ihren Porträtdarstellungen an historische Vorbilder halten (Abb. 10 bis 12). Der Zwang, das Porträt, manchmal auch ein Doppelporträt wie bei der Münze zu Ehren von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg, in das enge Rund einer Münze einzufügen, verlangt eine sparsame Formensprache und völlige Beherrschung des Werkzeugs. Zweiundzwanzig Porträts auf DDR-Münzen sind für sich gesehen bereits eine interessante Galerie auch für jene, die wissen wollen, was früher als Kopfschmuck getragen wurde.

Text und Fotos: Helmut Caspar

Die beiden extrem kurzen Nadelkordjacken fielen uns in Leipzig besonders auf. Silhouette, Material, Verarbeitung und Details sind ausgesprochen jugendgemäß. Kapuzen, Reißverschlüsse, Strickbündchen beziehungsweise Tunnelgürtel und sogenannte Känguruhtaschen gehören dazu. Die Jacken gibt es einzeln oder in Verbindung mit einem wadenlangen Vierbahnrock.

Jacke: VEB „herdes“ Greiz

Kostüm: VEB Berliner Damenmoden  
im Kombinat Oberbekleidung Berlin